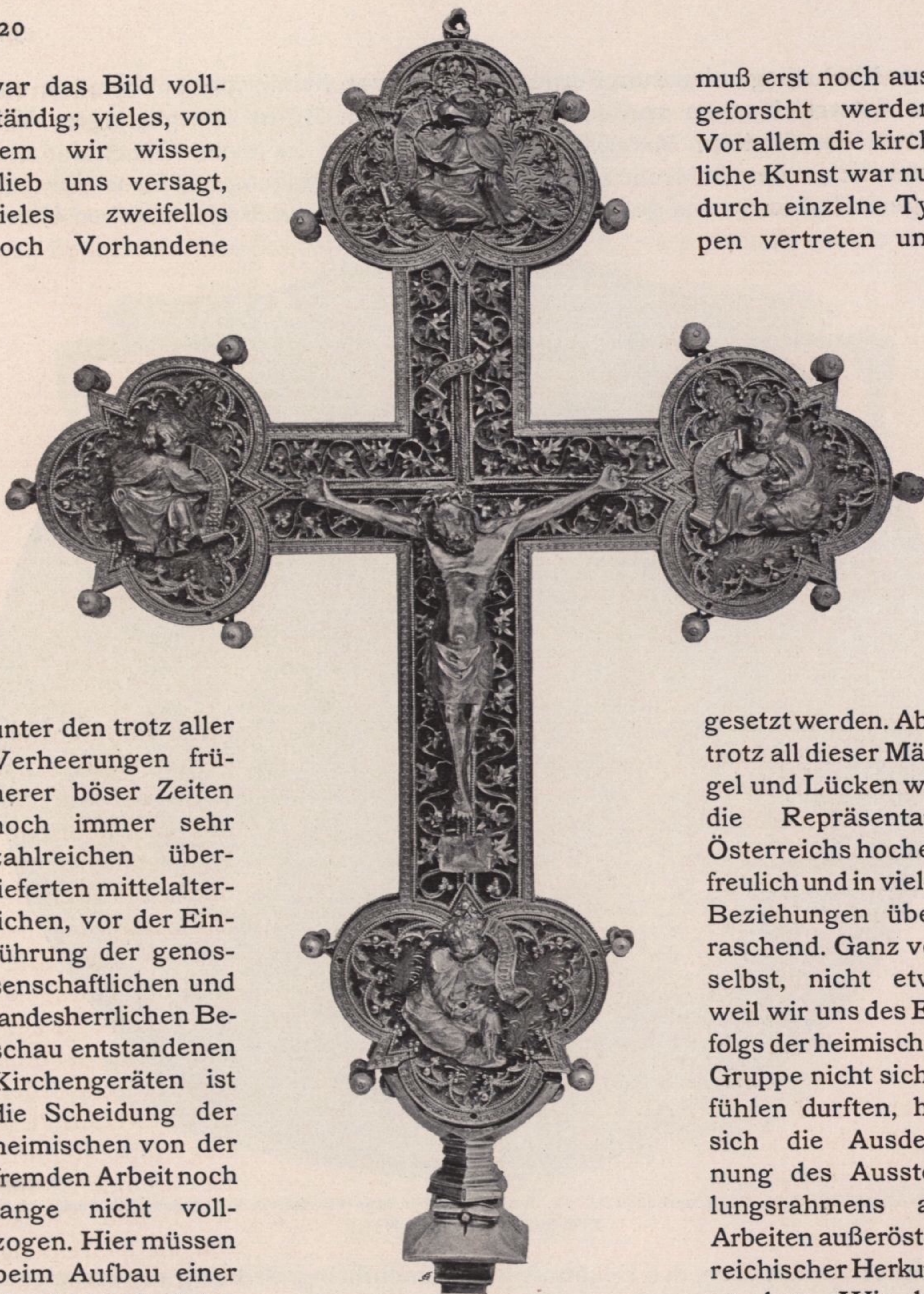


war das Bild vollständig; vieles, von dem wir wissen, blieb uns versagt, vieles zweifellos noch Vorhandene



muß erst noch ausgeforscht werden. Vor allem die kirchliche Kunst war nur durch einzelne Typen vertreten und

unter den trotz aller Verheerungen früherer böser Zeiten noch immer sehr zahlreichen überlieferten mittelalterlichen, vor der Einführung der genossenschaftlichen und landesherrlichen Beschau entstandenen Kirchengewerken ist die Scheidung der heimischen von der fremden Arbeit noch lange nicht vollzogen. Hier müssen beim Aufbau einer Geschichte der österreichischen Edelschmiedekunst die Hebel zunächst an-

Ausstellung alter Goldschmiedearbeiten im k. k. Österreichischen Museum, Melker Kreuz, Vorderseite, XIV. Jahrhundert (Kat. Nr. 6)

gesetzt werden. Aber trotz all dieser Mängel und Lücken war die Repräsentanz Österreichs hoch erfreulich und in vielen Beziehungen überraschend. Ganz von selbst, nicht etwa weil wir uns des Erfolgs der heimischen Gruppe nicht sicher fühlen durften, hat sich die Ausdehnung des Ausstellungsrahmens auf Arbeiten außerösterreichischer Herkunft ergeben. Wir beschränkten uns mit einziger Ausnahme der durch das Bres-

lauer Museum dargeliehenen Stücke preußisch-schlesischer Kunst auf in Österreich befindliches Kunstgut. Hervorragende Sammler Wiens besitzen vor-